

Nordbayerischer Kurier, 23.02.2011

100 Prozent erneuerbare Energie

Eine Vision, die im Frankenwald schon Wirklichkeit ist

BAYREUTH/KULMBACH

Von Peter Engelbrecht

Rote Karte für Ölscheichs und Energiekonzerne: Die Regionen Oberfranken-Ost und Oberpfalz-Nord sollen sich in zehn Jahren selbst mit Energie versorgen können.

Diesen ehrgeizigen Plan einer Modellregion für erneuerbare Energien hegt die SPD-Landtagsabgeordnete Annette Karl aus Weiden. Eine aktuell laufende Konzeptstudie, an der unter anderem die Universität Bayreuth und die Energieagentur Oberfranken in Kulmbach mitarbeiten, soll die nötigen Vorarbeiten für diese Vision liefern. „Wir wollen energieunabhängig werden und eine regionale Wertschöpfung erzielen“, betont die Abgeordnete. Im Klartext: Das Geld, das bislang für Heizöl, Gas und dezentral erzeugten Strom ausgegeben wird, soll künftig in der Region bleiben und dort die Kaufkraft steigern. Hier geht es um die 100-prozentige Eigenversorgung mit Strom und Wärme, etwa durch Blockheizkraftwerke sowie den Einsatz von Biomasse wie Holz. Auch der Ausbau von Windkraft und Photovoltaik sei notwendig, betont Karl. Es gelte, die Bürger stärker einzubinden, etwa durch Beteiligungen an Windkraftanlagen. Das werde mögliche Widerstände vermeiden helfen.

Was gibt es bereits?

Ziel der Studie ist es zunächst, eine Bestandsanalyse zu fertigen, wie viel an erneuerbarer Energie bereits im östlichen Oberfranken und in der nördlichen Oberpfalz erzeugt wird und welche Forschung etwa für das Speichern von Energie notwendig ist. Ein weiteres Thema ist die Rekommunalisierung von Stromnetzen, die bislang in der Hand der großen Energieversorger sind. Auch die Möglichkeiten, Energie zu sparen und effizienter einzusetzen, sollen geprüft werden, berichtet Karl.

Das Vorhaben hört sich utopisch an, doch es funktioniert bereits im Kleinen. Das zeigt das Beispiel „Energievision Frankenwald“. Dieser Verein hat das Ziel, in den nächsten zehn Jahren 50 Prozent der Energie, die private Haushalte im Frankenwald verbrauchen, selbst zu erzeugen.

„Wir möchten Dörfer und kleine Städte von fremder Energie unabhängig machen“, sagt der Vorsitzende der „Energievision“, Wolfgang Degelmann vom Bund Naturschutz in Hof. Es gibt diese Dörfer bereits: Effelter, Hirschfeld und Nagel (alle Landkreis Kronach) sowie ein Teil der Stadt Selbitz im Landkreis Hof.

Allein mit dem jährlichen Zuwachs an Restholz im Frankenwald ließen sich 25 bis 30 Prozent des Wärmebedarfs der privaten Haushalte in dieser Region abdecken, rechnet Degelmann vor. Bislang wird dieses unerschöpfliche Angebot relativ wenig genutzt, denn ein Großteil des Restholzes geht bislang in große Heizkraftwerke nach Linz (Österreich) und im Allgäu. Auch die erneuerbaren Energiequellen Sonne, Wasser und Wind sollen mit einbezogen werden.

„Entscheidend ist, dass die Wertschöpfung vor Ort bleibt“, betont der Experte. Bürger und Kommunen sollen an den Projekten zur erneuerbaren Energieerzeugung als Anteilseigner mit beteiligt werden. „Der Gewinn bleibt dann in der Region“, freut sich Degelmann.

Riesiges Förderprogramm

Allein die privaten Haushalte im Frankenwald geben für Heizung, Strom und Kfz-Kraftstoffe nach seinen Schätzungen rund 250 Millionen Euro pro Jahr aus. „Wenn wir es schaffen würden, zwei Drittel der Ausgaben in der Region zu halten, wäre das ein riesiges Förderprogramm, das sich alle Jahre wiederholt“, betont er. Ein Griff zum Taschenrechner zeigt: Das wären rund 165 Millionen Euro, die alljährlich im Frankenwald bleiben und für zusätzliche Kaufkraft sorgen würden. „Kein Förderprogramm der Welt könnte so viel Geld dauerhaft in die Region pumpen“, schwärmt Degelmann. „Das wäre das größte Strukturprogramm, das es jemals im Frankenwald gegeben hätte“, fügt er hinzu.

Auch der Landkreis Bayreuth verfügt über riesige Schätze im Wald: Allein 340 000 Festmeter Holz wachsen hier jedes Jahr nach, ergeben konservative Berechnungen. Rund ein Drittel des Zuwachses fällt als sogenanntes Energieholz an, könnte also in Biomassekraftwerken, Kachelöfen und Kaminöfen verfeuert werden.